



Cum Laude

Bewerbung im Wettbewerb des Stifterverbandes „Cum Laude“

Einsendeschluss: 25. Juli 2011

Bitte senden Sie das Formular zusammen mit Ihrem Vorschlag an
daniela.maegdefessel@stifterverband.de oder per Fax 0201 – 84 02 215

Kontaktdaten des Antragstellers

Name: Michael Ludwig
Anschrift: Römerstraße 75f
86399 Bobingen

Telefonnummer: 0162/720 88 20
eMail-Adresse: michael.richard.ludwig@student.uni-augsburg.de

Kontaktdaten des Studiengangsverantwortlichen

Name: Anna-Luisa Müller
Anschrift: FIM Kernkompetenzzentrum
Universität Augsburg
86135 Augsburg

Telefonnummer: 0821/598 4883
eMail-Adresse: anna-luisa.mueller@wiwi.uni-augsburg.de

Der Antrag wird von der Fachschaft unterstützt ja nein

Name des/der
Fachschaftsvorsitzenden: Anna Lingel, Michael Ludwig, Mirco Mahlstedt, Anim Yeboah
(Jahrgangssprecher der aktuellen FIM-Jahrgänge)

Rahmendaten des Studiengangs

Name der Hochschule: Universität Augsburg (Sprecheruniversität)/ Technische Universität München

Anschrift: Universität Augsburg
Universitätsstraße 2, 86159 Augsburg

Name des Studiengangs: Finanz- & Informationsmanagement (FIM)

wurde der Studiengang in den letzten 5 Jahren neu eingeführt ja nein

akkreditiert ja nein

Regelstudienzeit: 4 Semester

Abschlussart: Master of Science with honors

Weblink zum Studiengang: <http://www.uni-augsburg.de/fim/>

Bitte begründen Sie Ihren Vorschlag in maximal 2.000 Worten. Die Gestaltung Ihres Vorschlags ist weitgehend Ihnen überlassen. In Ihrer Begründung sollten jedoch ausschließlich Kriterien eine Rolle spielen, die sich direkt aus dem Aufbau des Studiengangs ergeben, wie zum Beispiel

- gute Studierbarkeit / Strukturierung des Studiums / zeitliche Koordination des Lehrangebots,
- inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots,
- Transparenz der Lernziele,
- innovative und vielfältige Lehr-/Lernformate,
- Aktualität der Lehrinhalte und der vermittelten Methoden,
- Praxisbezug / Praxisrelevanz der Lehrinhalte,
- Verknüpfung von Theorie und Praxis,
- Forschungsbezug,
- Internationalität des Studiengangs,
- Interdisziplinarität,
- Freiräume für individuelle Akzentsetzungen oder fachliche Vertiefungsmöglichkeiten,
- geeignete Mobilitätsfenster,
- Überschneidungsfreiheit mit anderen Studiengängen,
- Transparenz der Studien- und Prüfungsanforderungen,
- etc.

Kriterien, die sich aus den Rahmenbedingungen für das Studium ergeben, sollen nicht in die Begründungen einfließen, wie etwa

- Betreuungsrelation,
- Lehrqualität der Hochschullehrer/innen,
- Bibliotheksausstattung,
- Raumsituation,
- etc.

Begründung für den Vorschlag

1) Executive Summary

Der Masterstudiengang Finanz- & Informationsmanagement (FIM) wurde im Wintersemester 2004/05 als einziger Vollzeit-Studiengang in den Bereichen BWL und Wirtschaftsinformatik im Elitenetzwerk Bayern gegründet. Sowohl die Universität Augsburg als auch die Technische Universität München sind an diesem Studiengang, der federführend von den Professoren Hans-Ulrich Buhl und Rudi Zagst geleitet wird, beteiligt. Die beiden Professoren wurden in den vergangenen Jahren jeweils als „Professoren des Jahres“ der Zeitschrift UNICUM ausgezeichnet.

FIM ermöglicht die Kombination einer fachlich hervorragenden Ausbildung in den Bereichen Finanz-, Operations- und Informationsmanagement mit eigenen Soft-Skill-Kursen, Interdisziplinarität, fachübergreifender und internationaler Vernetzung. Dabei wird leistungsfähigen und -bereiten Studierenden durch eine intensive und individuelle Betreuung eine breite fachliche und persönliche Ausbildung in einem international ausgerichteten, zügigen und zugleich integriertes, praxisnahes Studium ermöglicht. So sollen die Studierenden auf zukünftige Führungsaufgaben in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vorbereitet werden. Dabei wird besonderer Wert auf die Verbindung von Wissenschaft und Praxis gelegt und daher - mit dem Ziel, dass beide Seiten bestmöglich voneinander profitieren und gemeinsam wachsen können - nicht nur fachliche Tiefe sondern auch Praxisrelevanz vermittelt.

2) Situation und Zielsetzung des Studiengangs

Die Gesellschaft wandelt sich immer mehr hin zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft. Die Bedeutung der Ressource Information wächst und damit verändert sich auch die Arbeitswelt. Das Beispiel der Finanzmarktkrise zeigt darüber hinaus, wie wichtig der Umgang mit Risiken für unsere Wirtschaft ist. Zukunftsorientierung, langfristiges Denken und integriertes Chancen- und Risikomanagement sind zukünftige Erfolgsfaktoren.

Wissenschaft und Praxis verlangen vor diesem Hintergrund zunehmend nach interdisziplinär ausgebildeten Absolventen, die über die Fähigkeit verfügen, die Finanz-, Güter- und Informationsströme in immer komplexer werdenden Wertschöpfungsnetzen zu managen.

Ziel von FIM ist es, den Studierenden eine interdisziplinäre und methodisch fundierte Ausbildung mit Methoden-Know-how in den Bereichen Finanz-, Operations- und Informationsmanagement zu vermitteln und ihnen dabei analytisches und konzeptionelles Denken für unterschiedliche betriebswirtschaftliche Problemstellungen beizubringen. Praxisorientierung ist an dieser Stelle genauso von hoher Bedeutung wie erstklassige Lehre und persönliche Weiterentwicklung durch ein individuelles Mentoring-Programm durch die am Studiengang beteiligten Professoren und die Vertreter der Unternehmen, die den Studiengang unterstützen.

Um die Studierenden auf verantwortungsvolle Führungsaufgaben in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vorzubereiten, werden neben der fachlichen Kompetenz auch wichtige zwischenmenschliche Schlüsselqualifikationen vermittelt.

3) Kompetenzen

Arbeitsmarktbefähigung:

Bedingt durch die Digitalisierung der (Arbeits-)Welt sind immer mehr Daten und Informationen verfügbar, aber die Frage, wie diese ökonomisch sinnvoll genutzt werden können, ist nicht einfach zu beantworten. Damit Unternehmen zukünftig nicht kurzfristig und rein gewinnorientiert agieren, ist es wichtig, Führungskräfte mit Know-How an der Schnittstelle von Informations- und Finanzströmen auszubilden, die eine langfristige und nachhaltige Unternehmenswertsteigerung anstreben und dabei Risiken adäquat steuern.

Im Rahmen der fachlichen Ausbildung des Studiengangs wird den Studierenden das hierzu nötige methodische Wissen vermittelt. Dabei haben die Studierenden vielfach die Möglichkeit Methoden nicht nur theoretisch zu erlernen, sondern auch direkt praktisch anzuwenden. So lernen die Studierenden z.B. die Herausforderungen eines Börsenhändlers in einem Handelsraum am eigenen Leib kennen, nehmen an einem Data Mining Cup teil oder erarbeiten in gemeinsamen Projekten mit den Praxispartnern des Studiengangs Lösungen für konkrete Probleme aus der Unternehmenspraxis. Ab dem WS 2012/13 wird den Studierenden auch die Zertifizierung zum EUREX-Trader ermöglicht. Um den Studierenden über diese einprägsamen Beispiele hinaus Einblicke in die Welt der Praxis zu ermöglichen, bieten die Praxispartner den Studierenden spannende Praktikumsplätze an. Verschiedene Unternehmen aus der Finanz-, IT- sowie der Telekommunikationsbranche aber auch Beratungs- und Industrieunternehmen offerieren neben der Möglichkeit von In- und Auslandspraktika, auch speziell für den Studiengang organisierte Workshops zu unterschiedlichen aktuellen Praxisfragestellungen.

Forschungsbefähigung:

Neben der beschriebenen Praxisorientierung des gesamten Studienablaufs wird ein ebenso starker Wert auf die Vermittlung wissenschaftlich fundierter Lehrinhalte gelegt. Ziel ist es, den Studierenden auch das nötige methodische Wissen zu vermitteln, um nach dem Studium eine wissenschaftliche Karriere anstreben zu können. Als Gegenstück zur praktischen Ausbildung ist daher eine mindestens dreimonatige Forschungsphase in den Studienplan integriert, die intensive Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht. Diese beiden Bestandteile führen dazu, dass sich die Studierenden für die Zeit nach dem Studium besser orientieren können.

Darüber hinaus verfolgt der Studiengang das Ziel, dass jeder Student einen veröffentlichungsfähigen, d.h. durch einen erfahrenen Professor begutachteten wissenschaftlichen Artikel verfasst. Auch im Bereich der Forschung kann auf ein enges Netzwerk verschiedener Universitäten zurückgegriffen und mit hochkarätigen Wissenschaftlern zusammengearbeitet werden (z.B. in Reading, Calgary, Toronto, Athen, Madrid). Insbesondere die Kooperation mit ausländischen Universitäten ist für die Studierenden äußerst interessant. Da die Forschungsaufenthalte individuell abgestimmt sind und auf den Lehrinhalten aufbauen, kann jeder einzelne Studierende individuell gefördert werden und gleichzeitig Auslandserfahrung sammeln. Internationale Gastdozenten halten im Rahmen des Studiums auch Vorlesungen, daher besteht oft die Möglichkeit, schon vor einem Auslandsaufenthalt, den betreuenden Professor kennen zu lernen. Viele Studierende des Studiengangs (ca. ein Drittel der Absolventen jedes Jahrgangs) entscheiden sich auf Basis dieser wertvollen Erfahrungen für eine Promotion.

Handlungsfähigkeit:

Neben der fachlichen Ausbildung sind soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Selbstreflexion wichtige Bausteine der Ausbildung. Die grundlegende Bereitschaft sich zu engagieren, die ein wichtiges Auswahlkriterium für den Studiengang ist, ist dabei Voraussetzung, um auch später herausfordernde wissenschaftliche sowie unternehmerisch und volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Fach- und Führungsaufgaben wahrnehmen zu können.

Um darüber hinaus als Führungskraft in einem Team erfolgreich handeln zu können, ist es nicht nur wichtig das eigene Verhalten im Team zu beobachten, zu reflektieren und zu schulen, sondern auch Konfliktfähigkeit und Problemlösungskompetenz mitzubringen. Zusätzlich werden die Studierenden in ihren Persönlichkeiten gestärkt, gleichzeitig aber auch angehalten, sich selbstkritisch zu hinterfragen. Durch verschiedene Seminare, Workshops und Teambuilding-Events, welche ebenfalls ein elementarer Bestandteil des Studiums sind, wird versucht diese Fähigkeiten sowie u.a. Argumentation, Konfliktmanagement und Rhetorik zu schulen.

4) Klima

Die Schaffung einer positiven und freundschaftlichen Atmosphäre im Studiengang ist eine der zentralen tragenden Säulen des Programms. Jeder Studierende leistet entsprechend seiner Fähigkeiten und Präferenzen einen Beitrag zum Erhalt des ausgeprägten Sozialgefüges. Dies wird im Studiengang – in der sog. FIMily – vor allem durch das Prinzip „Einigkeit durch Vielfalt“ erreicht: Trotz der unterschiedlichen Hintergründe (durch die Interdisziplinarität des Programms) besteht ausgeprägter Konsens betreffend gemeinsamer Wertevorstellungen (u.a. Respekt, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung). Um diese gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln finden mehrmals jährlich Teambuildingevents und Teamreflexionen unter der Leitung professioneller Trainer und/oder professoralen Dozenten statt (Survival Camp, Common Challenge Event, Heißer Stuhl mit Prof. Frey).

5) FIM-Netzwerk

Das FIM-Netzwerk besteht neben den Studierenden und Absolventen aus den bereits angesprochenen Praxispartnern und Wissenschaftler, die sich in vieler Art und Weise am Studiengang beteiligen. Erfolgreiche Netzwerke etablieren sich nur durch Engagement von allen Seiten und erfordern eine vertrauensvolle und vertrauenserhaltende Zusammenarbeit. Jeder Studierende ist daher angehalten, durch sein Engagement zum Auf- und Ausbau des FIM-Netzwerkes beizutragen

Ein wichtiger Bestandteil des Studiums ist das Wissenschafts- und Praxismentoring: In der Regel werden die Studierenden im Studiengang FIM neben einem Professor auch von einem Mentor aus der Praxis betreut. Die erstgenannte Gruppe unterstützt die Studierenden bei der Entscheidungsfindung u.a. hinsichtlich Kurswahl, Spezialisierung, Forschungsarbeit, persönliche Weiterentwicklung, Zielerreichung und letztlich bei der Entscheidung über den zukünftigen Berufsweg. Der Praxismentor hingegen ist eine Führungsperson mit langjähriger Berufserfahrung, die insbesondere Hilfestellung bei der beruflichen Weiterentwicklung gibt. Mit diesen Ansprechpartnern werden Berufsbilder sowie Karrierepfade und deren Anforderungen diskutiert, spannende Praktika ermöglicht, aber auch aktuelle Herausforderungen in den betreffenden Branchen angesprochen. Eine große Chance für die Studierenden ist es, den Arbeitstag einer Top-Führungskraft z.B. im Rahmen eines Shadow-Day miterleben zu können.

Grundlage für die Ausgestaltung des exzellenten Kooperationsnetzwerks ist die Bereitschaft jedes Einzelnen aktiv das Netzwerk zu erweitern und zu teilen. Die FIM-Alumni – mittlerweile gibt es ca. 100 Absolventen des Studiengangs - stehen in engem Kontakt zum Studiengang und leben diese Ideen auch nach dem Abschluss weiter. Über regelmäßige Home-Coming Events, ein eigens durch die Studierenden gestaltetes Jahrbuch und regelmäßige Stammtische wird dieser Teil des Netzwerks intensiv gepflegt.

6) Individuum im Team für die Gesellschaft

Zentral für den Kompetenzerwerb, die Netzwerkbildung, und das Studiengangsklima ist die Initiative des Einzelnen, die in dem individuellen Gestaltungswillen jedes Studierenden begründet ist. Jeder Studierende kann sich gemäß seiner Stärken und Interessen vertiefen und erhält eine auf ihn zugeschnittene Förderung.

Alle am Studiengang Beteiligten sind sich darin einig, dass die einzelne Person im Team wesentlich erfolgreicher sein kann. Diese Erkenntnis spiegelt sich im Aufbau und in der Gestaltung des Studiengangs wider: So werden neben der Förderung des Klimas und des Teamgefüges, fachliche Aufgabenstellungen (wie bspw. Seminararbeiten oder wissenschaftliche Veröffentlichungen) in der Regel im Team erarbeitet und präsentiert. Darüber hinaus engagieren sich FIM-Studierende in Arbeitsgemeinschaften, um die Idee des Studiengangs weiterzutragen und auch andere Studierende bspw. durch Gastvorträge oder die Organisation von Diskussionsrunden und Konferenzen am Netzwerk teilhaben zu lassen. Die Konferenz „Bridging the Gap“, die sich mit aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft und insbesondere im

Themengebiet des Finanz- und Informationsmanagements beschäftigt, wird in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal von den Studierenden organisiert. Bereits in den vergangenen Jahren fand die Veranstaltung grossen Anklang. Einige der Redner waren Klaus Martini, ehemaliger Global Chief Investment Officer der Deutschen Bank (2007), Martin Jetter, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH (2008), oder James Dilworth, CEO Allianz Global Investors Deutschland (2010).

Die Studierenden, die Betreuer und die Leitung des Studiengangs legen großen Wert darauf, etwas an die Gesellschaft zurückzugeben. So zeigen FIM-Studierende schon während des Studiums Initiative und engagieren sich bspw. im Mentoring von Schülern im Abschlussjahr und für die finanzwirtschaftliche „Aufklärung“ von Schülern in Kooperation mit der MyFinanceCoach -Stiftung, sowie durch Gründung von sozialen Unternehmungen ([Stepping Stone](#), [Generationen vernetzen](#)).

7) Evaluation & bisherige Erfolge

Neben den bereits angesprochenen Förderungen der Studierenden vor allem im überfachlichen Bereich, wird in FIM besonderer Wert auf hochwertige Lehre gelegt. Daher haben sich alle beteiligten Lehrstühle darauf verständigt, dass sämtliche Vorlesungen von Habilitanden oder Professoren gehalten werden. Außerdem wird großer Aufwand in thematische Abstimmung zwischen den einzelnen Veranstaltungen gelegt um die Zusammenhänge einzelner Themenbereiche deutlich darzustellen. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden regelmäßig von den Studierenden evaluiert. In häufig stattfindenden Jour Fixes und durch institutionalisierte Gesprächsrunden der Jahrgangssprecher mit der Leitung des Studiengangs werden die Evaluationsergebnisse besprochen und bspw. Verbesserungsmaßnahmen diskutiert. Darüber hinaus besteht ein dauerhafter enger Kontakt zu den Koordinatoren in Augsburg und München, die für kurzfristige Anfragen zur Verfügung stehen.

Im CHE-Ranking von 2008 belegte FIM den ersten Platz unter den deutschen Masterprogrammen. In einer Umfrage unter 1.400 Studierenden aus 18 privaten und staatlichen Universitäten erhielt der Studiengang FIM in allen Kategorien (u.a. Hochschule, Gesamturteil, Praxisbezug, Forschungsbezug, Lehrangebot) die Bestnote.

Ein weiterer Beleg für den Erfolg des Studiengangs und das Vertrauen der Förderer, dass dieser anhalten wird, ist die Verlängerung der Förderung durch das Elitenetzwerk Bayern für weitere 5 Jahre.

In FIM werden Studierende sehr gut auf Praxis- und Forschungsaufgaben vorbereitet. Dies zeigt sich auch darin, dass im Durchschnitt jeder FIM-Absolvent an mindestens einem Paper beteiligt war, die oftmals auch in hochrangigen Journals oder Tagungen veröffentlicht werden. Auch die Zahl der Absolventen, die im Anschluss eine erfolgreiche Promotion erreichen liegt weit über dem Durchschnitt. Besonders deutlich wird dieser Erfolg in der Auszeichnung einer FIM-Absolventin zur Nachwuchswissenschaftlerin des Jahres 2009.

FIM-Studierende sind aber keineswegs nur in der Wissenschaft erfolgreich. Dies zeigen die Karrieren der bisherigen Absolventen, die Führungspositionen in international erfolgreichen Unternehmen wie bspw. Deutsche Bank, McKinsey, Boston Consulting Group, Allianz Global Investors inne haben.

8) Wohin orientiert sich der Studiengang in den nächsten 5 Jahren?

Aufgrund des nachhaltigen Erfolges des bisherigen Konzepts von FIM werden die wesentlichen Bausteine erhalten bleiben. Neben den zentralen Bausteinen Interdisziplinarität und

Schnittstellendenken im Bereich Finanz- & Informationsmanagement ist sich das Board darüber im Klaren, dass die Welt sich wandelt und die Anforderungen und Fragestellungen in Wissenschaft und Praxis sich weiterentwickeln. Gerade die Themen Ressourcenknappheit und nachhaltiges Wirtschaften sind in den nächsten Jahren von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund wird der Themenbereich Operations Management ausgebaut und ein neuer Bereich, der sich mit nachhaltigem Ressourcenmanagement beschäftigt, aufgebaut. Dadurch sollen die Studierenden auf die genannten Herausforderungen vorbereitet werden, um danach entweder durch wissenschaftliche Erkenntnisse, oder durch nachhaltiges Handeln in der Praxis einen gesellschaftlichen Beitrag leisten zu können.

Darüber hinaus wird sich der Studiengang seiner sozialen Verantwortung noch mehr bewusst werden und diese auch wahrnehmen. Aus diesem Grund wird ein gesonderter Bereich “soziales Engagement” in den Studienablauf integriert, der die bereits angesprochenen sozialen Aktivitäten weiter ausbauen soll. Alle Studierenden werden sich während des Studiums an einem sozialen Projekt beteiligen. Ein soziales Projekt ist dabei aber nicht als eine einmalige Aktion zu verstehen, sondern als langfristiges Engagement.